

Donnerstag, 16. Dezember 2004

Schule und Anderssein...

In letzter Zeit bekommt das deutsche Schulsystem anhaltende Schläge... und das sehr zu recht. Deutsche Lehrer sehen nur selten ihre Aufgabe darin Wissen zu vermitteln und noch viel seltener darin die Schüler für das Fach das sie lehren zu begeistern.

Viel mehr aber darin abprüfbares Wissen in Kinder und Jugendliche hineinzufüllen und sie im Sinne der späteren Lebenschancen frühzeitig auszusieben. Vielleicht sollte man dieser Aufgabe von Staatsseiten ehrlich gegenüberstehen und die Lehrbefähigungszeugnisse in Zukunft auf ein feinmaschiges Sieb aufdrucken.

Fällt man in der deutschen Schule nun 'Anders' auf, ist man sowieso verloren. Immer wieder erfahre ich über Mailinglisten oder Foren, das hochintelligente Kinder mit Asperger Syndrom oder ADS auf Sonderschulen abgeschoben werden sollen, mit lapidaren Begründungen wie "Das bringt hier sowieso nichts.", "Mit diesem Mangel an sozialen Fähigkeiten gehört er nicht auf eine here Schule." oder einfach "Er passt nicht hier her."

Das dreigliedrige Schulsystem gehört alleine schon deswegen abgeschafft um solcher Lehrerwillkür einen Riegel vorzuschieben. Denn im Endeffekt ist es hier in Deutschland meist genau ein Lehrer, der Grundschul-Klassenlehrer, der über die Zukunft eines Kindes entscheidet. Während eines etwas zurückliegenden Fernsehbeitrages des ZDF zu transsexuellen Jugendlichen, sah man einen Jungen - Lyle - der von seiner Schule gezwungen wurde weiterhin in einer reinen Mädchenklasse zu bleiben. Das Mobbing dort wurde von den Lehrern weder verhindert, noch wurden ihm andere Hilfe angeboten. Das Ende vom Lied: Ein Abrutschen der Noten und ein Verlassen der Schule ohne Realschulabschluss.

Man könnte nun auch ketzern. Man könnte sagen das die Lehrer und der Direktor (der sich auch beim Abschlussgespräch immer noch weigerte Lyle nicht Barbara zu nennen!), sein Versagen nicht nur billigend in Kauf genommen haben... Nein, das sie ihm Vorschub geleistet haben. Hauptsache ein Störfaktor an der Schule weg. Von einer Akzeptanz des Andersseins keine Spur. Verständnis, Mitgefühl, Unterstützung.. fehlt am Platz.

Somit ist ein erfolgreicher Schulabschluss in Deutschland kaum ein Zeichen von Wissen, oder geistiger Leistungsfähigkeit. Sondern einzig und alleine eine Bescheinigung der Fähigkeit in einem starren System gut zu funktionieren ohne aufzufallen.

"Kinder werden nach wie vor als Objekte gesehen, deren Köpfe mit Fachwissen gefüllt werden müssen. So kann man aber nichts lernen. Das Lernen an deutschen Schulen erinnert mich bisweilen an Bulimie. (...) Dann kommt die Prüfung, und anschließend entledigen sich die Schüler des angelernten Wissens wie Essgestirte der Nahrung. Die Kinder müssen anders lernen als bisher. Passiv erlerntes Wissen ist nutzlos. Man kann sich nur einprägen, was man sich selbst erarbeitet hat."

Gerald Häther, Hirnforscher

Hoffentlich werden die Lektionen aus Pisa gelernt. Hoffentlich legen auch wir in Deutschland endlich einmal alten Standesdünkel ab, der sich noch aus dem vorletzten Jahrhundert herbergerettet hat.

Hoffen wir auf echte Integration und Chancengleichheit egal ob der Jugendliche farbloser Musterschüler, lautaustossender Touretti, Spätaussiedler mit Sprachproblem, Rollifahrer, Gangstarapper, ADSler oder Aspie ist.

"Finnland gibt nicht mehr Mittel aus als im OECD-Durchschnitt. (...) Unser Erfolg bei Pisa stärkt die allgemein verbreitete Überzeugung in Finnland noch, dass die Gesamtschule genau das Richtige ist. Würden wir wie früher durch Aufnahmeprüfungen und sehr früh auswählen, ginge uns unglaublich viel Kompetenz von Schülern verloren."

Tuula Haatainen, finnische Erziehungsministerin, zu den Pisa-Spitzenplätzen ihres Landes.

Geschrieben von Mela in Schule und Anderssein um 15:23

Du tust ja so, als sei die Schule für die Schüler da, oder zumindest so, als solle sie das sein.

Der Zweck ist Schulbetriebes ist es aber, Zeugnisse herzustellen, die von Arbeitgebern gelesen werden. "Begeisterung" ist mithin irrelevant, denn was nützt mir ein Angestellter, der nach dem Lustprinzip arbeitet? Also jemand, der sich in der von mir bezahlten Zeit an seinen und nicht an meinen Zielen orientiert? Was ich will sind doch Kennzahlen die mir sagen, wie willig und flehig jemand ist, eine als gesellschaftlich oder kommerziell nützlich erkannte Aufgabe zu übernehmen. Es gibt ja einen Grund dafür, daß wir nicht das Fach "Auf dem Sofa rumlammeln" haben, obgleich das Interesse fraglos gross wäre.

Wenn man das, aus welchen Gründen auch immer, doof findet, wird's schwierig. "Hackt nicht auf den Mutanten rum, sondern integriert sie", ist zu kurz gedacht. Warum sollte man das denn wohl tun? Wenn es keinen Mehrwert gibt?

Anders herum gefragt, falls es einen Mehrwert gibt, sollte man nicht auch diesen zensieren? Mathe 4, Sozialkompetenz 2? Und wie vergibt man diese Noten, pro Kopf, oder pro Klasse, ähnlich dem fragwürdigen "Mitgefangen, mitgehungen"-Gruppenbonus mancher Arbeitsverträge?

Dies wäre auch aus feministischer Sicht ein interessanter Gedanke. Erreicht wurde bisher, dass Frauen sich an männlichen Maßstäben messen lassen dürfen, wo der Wettbewerb dereinst generell unmöglich war. Das bedeutet natürlich auch, daß nur was sich nach männlichen Leistungsmaßstäben messen läßt, finanziell wirksam wird. Geld bedeutet in gewissem Umfang Mitspracherecht, Macht, sein Umfeld zu gestalten. Wer anderen als typisch leistungsorientierten Mehrwert schafft, läuft Gefahr, diesen nicht angemessen honoriert zu bekommen. (Vielleicht profitiert man ohnehin auch selbst von solchem Mehrwert (Betriebsklima et al.), aber das tun Sozialarbeiter in gewissem Sinne auch.)

Es wäre also fraglos interessant, welche Mehrwertkategorien man festschreiben würde, denn letztenendes würde man ja vermutlich auch hier eine Messbarkeit anstreben, so dass ein Arbeitszeugnis schnell wie ein Rollenspielcharakterbogen aussähe ("Belastbarkeit 7, erfinderisch 4, Seele der Firma 9").

Zu bedenken ist, daß solche Skalen aber immer noch "für die Gruppe nützlich Verhalten" messen, nur eben nicht nur solches, dem sich ein direkt messbarer finanzieller Gewinn gegenüberstellen läßt. Läßt man auch von diesem Kriterium ab, so gleitet man in die Beliebigkeit eines "irgendwie sind doch alle Menschen wertvoll" (Llofwyr: Drache 18) ab.

Man erkennt unschwer, daß das alles Piff und Paff ist, und der Weg aus der Misere eine Aufgabe des Versuchs, Menschen auf Zahlen zu verdichten, sein muss: "Zhora bearbeitet auch neue Aufgabentypen mit grosser Effizienz und Intuition, sofern sie Interesse an ihnen findet. Sie fähgt sich jedoch nicht in die Klassengemeinschaft ein." Erst wenn ein Zeugnis zwischen (demonstrierter) Leistungsfähigkeit und Leistungswillen bzw. Disziplin unterscheiden kann, kann Unterricht über pure Formbarkeitskontrolle hinauswachsen.

Dass das nicht völlig aus der Luft gegriffen ist zeigt sich darin, dass sich gewisse Parallelen zu real-existenten Arbeitszeugnissen erkennen lassen, sowie -- interessanterweise -- zu Grundschulzeugnissen. Die wirkliche Überraschung besteht mithin in erster Linie darin, dass die Zeugnisse "dazwischen" von diesem Schema abweichen.

Anonym am Dez 16 2004, 18:37

Was soll das?

Mein Deutschlehrer hätte gesagt: Setzen, 5, Thema verfehlt. Im Usenet hiesse es wohl eher [] Du hast kapiert (kapiieren wollen) um was es hier geht.

Anonym am Dez 16 2004, 18:50

Drei Themen in einem Eintrag und nur eines davon ist von Mela. Schlechter Schnitt.

Ich kann Dir mal wieder nur zustimmen, Mela.

Bleibt zu hoffen, daß der Niedergang des Bildungssystems eine echte Reformation desselbigen in die Wege leitet, was aber gerade bei den angesprochenen Problemen auch eine Veränderung der Ausbildung von Lehrern sowie der Ansprüche, die an sie gestellt werden, bedeuten müß.

Anonym am Dez 16 2004, 20:02

Tja, und ich finde den Beitrag mehr als zehn Tage später immer noch relevant und habe dafür meine Zweifel an Deinem Leseverständnis. Und nun? Soll ich jetzt so herumäbeln wie Du (was ja zumindest im von Dir beschworenen usenet durchaus ähnlich wäre)? Würde das die Qualität dieses Weblogs Deiner Meinung nach nachhaltig verbessern?

Mir jedenfalls ist das zu doof; wenn ich also weiterhin nicht die Kommentare schreibe die Du gerne sehen würdest, schreib sie doch einfach selbst, statt unhöflich zu werden -- vielen Dank!

Anonym am Dez 27 2004, 19:25